

Nordelbisches Forum 2/2020

Herausgegeben vom Verband der
Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche

I. VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Singen boomt, Chorsingen erst recht! Das merken wir nicht nur an den gut besuchten Veranstaltungen des Kirchenchorwerkes, sondern auch an Konzerten, an konstant hohen Chormitgliedszahlen in der Nordkirche, an neu entstehenden Ensembles und Formaten. Und das in allen Altersgruppen! Als Landeskantorin lege ich dabei einen besonderen Fokus auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Und auf die Arbeit mit Sängerinnen und Sängern über 60 Jahre. Die demografische Entwicklung schlägt sich auch in den Chören nieder, und das finde ich gut. Denn Seniorinnen und Senioren sind heute leistungsfreudiger als noch vor 30 Jahren und können – bei entsprechender Stimmpflege – viel länger schön singen. 60 ist das neue 40! Wenn Sie dazu mehr erfahren möchten, kommen Sie gerne in einen der zahlreichen Schöner-Singen-Kurse.

Und wenn Sie Lust haben, das Chorsingen unserer Landeskirche in seiner ganzen Fülle zu erleben, lade ich Sie herzlich ein, vom 21.-23. August 2020 zum Chorfest „Dreiklang“ nach Schwerin zu kommen. Dort erwartet Sie ein Eröffnungskonzert im Mitsingformat im Schweriner Dom, 25 Chorateliers, ein Ju-



Christiane Hrasky

gendchortreffen, ein Abend der Begegnung, u.v.m.. Alle Informationen, Anmeldeformulare und Notendownloads finden Sie unter

www.kirchenchorwerk-nordkirche.de

Mit herzlichen Grüßen und in großer Vorfreude auf ein klangvolles 2020 grüßt Sie

*Ihre Landeskantorin
Christiane Hrasky*

II. MELDUNGEN

Jahreshauptversammlung

Unsere jährliche Jahreshaupt- bzw. Mitgliederversammlung findet am Montag, den **11. Mai ab 10 Uhr in Bad Bramstedt (Gemeindehaus Schlüskamp)** statt. Zu Beginn werden wir uns die historische Orgel in der Maria-Magdalenen-Kirche vorführen lassen. Es stehen Vorstandswahlen an!

Fortbildung „Liturgisches Klavierspiel“

Die Zahl der Flügel und Klaviere in den Kirchen nimmt zu, die Möglichkeit bei Amtshandlungen und Konzerten sichtbar für die Gemeinde von vorne zu musizieren, bietet viele Chancen. An sechs Dienstagen vom **21. April bis zum 03. November findet hierzu in Hamburg** unter Leitung von Jan Simowitsch eine Fortbildung statt.

Mehr Infos unter

www.popularmusik.nordkirche.de

Tag der nebenamtlichen Kirchenmusik
Samstag, 19. September 2020
10 - 17 Uhr

Ein Fortbildungstag als Gesamtkonvent für alle nebenamtlichen Kirchenmusiker*innen: die eigenen musikalischen Kenntnisse auffrischen, Kontakt und Austausch mit anderen nebenamtlichen Kräften und das Miteinander als Fortbildungstag erleben. Mit Prof. Franz Joseph Stoiber, Domorganist in Regensburg, wurde ein versierter Dozent im Fach Orgelim-

provisation für diesen Tag gewonnen. Er wird Improvisationsmodelle und Liedbegleitungen für Anfänger unterrichten. Daneben wird es weitere Gruppenangebote geben.

Für: Nebenamtliche Kirchenmusiker*innen

Ort: Rendsburg Christkirche und St. Marien

Referenten: Prof. Franz Joseph Stoiber u.a.

Leitung: LKMD Hans-Jürgen Wulf, Andreas Maurer-Büntjen, Kristian Schneider, Ulrike Borghard-Sohns

Kosten: keine

Anmeldung: LKMD Hans-Jürgen Wulf

III. NEUE KOLLEG*INNEN

In Büchen

Judith Viesel-Bestert stammt gebürtig aus Freiburg und erhielt ihren ersten Orgelunterricht bei KMD Christoph Bogon und Prof. Carsten Klomp. Sie studierte Kirchenmusik-B in Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerer und Kirchenmusik-A in Lübeck bei Prof. Arvid Gast. Nach ihrem Studium war sie zunächst Kirchenmusikerin in Hamburg-Bramfeld und dann in Hamburg-Neuengamme. Seit dem 1. Februar ist sie Kirchenmusikerin in Büchen-Pötrau. Neben ihrer Tätigkeit als Kirchenmusikerin und Konzertorganistin gilt ihre zweite Liebe dem Cembalo und anderen historischen Tasteninstrumenten, die sie im Museum für Kunst und Gewerbe regelmäßig vorführt.

In Grömitz/Ostsee

Henning Rasch, geboren in Bremervörde, studierte nach Abitur und Zivildienst Evan-

gelische Kirchenmusik und Elementare Musikpädagogik in Hamburg. 2007 nahm er eine regionale Stelle in der Holsteinischen Schweiz an, wo er bis Februar diesen Jahres für die Kirchengemeinden Malente, Eutin und Neukirchen zuständig war. Zu seinen Aufgaben zählten hier vor allem Populärmusik in Kinder- und Jugendchören, einem regionalen Erwachsenenchor und einer Band wie auch der gesamte Orgeldienst vornehmlich in Malente und Neukirchen. Ein klassisch orientierter Projektchor und eine Taizé-Schola vervollkommneten seinen Dienst. Seit dem 1. März ist er als Kirchenmusiker in Grömitz aktiv.

Niendorf/Ostsee

Lena Sonntag wurde in Bad Oldesloe geboren und wuchs in Niedersachsen auf. Sie



Judith Viesel-Bestert



Lena Sonntag



Henning Rasch

studierte Kirchenmusik und Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Künste Bremen und der Högskolan för scen och musik Göteborg. Nach dem A-Diplom arbeitete sie als Kantorin in Scharbeutz und studierte berufsbegleitend im Masterstudiengang an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin Chorleitung. Nach ihrer Tätigkeit als Kantorin für Kinder- und Jugendchorleitung an den Hamburger Hauptkirchen St. Petri und St. Katharinen führte ihre Liebe zum Meer sie nun zurück nach Niendorf/Ostsee, wo sie sich freut, neue Impulse in der Chorarbeit setzen zu dürfen. Außerdem ist

sie als Kirchenmusikerin für die Tourismusarbeit der „Sommerkirche in der Lübecker Bucht“ zuständig und leitet den Kammerchor „allaBrema“.

IV. MECKLENBURG-VORPOMMERN

Neue Kolleg*Innen

Mehrere hauptamtliche Kirchenmusikerstellen wurden in den letzten Monaten besetzt: Maria Waack in Wittenburg, Andrej Romanov in Herrnburg, Rhea Böhme in Feldberg, Dorothea Uibel in Dömitz (vorher Perleberg) und Michael Goede in Grevesmühlen (vorher Kantor und OSV in der Evangelischen Kirche in Westfalen).

Orgelweihe

In der Woche ab dem 19. September wird in der Jakobikirche Stralsund im Rahmen der 1. Stralsunder Orgeltage die leicht modifizierte Rekonstruktion der ursprünglichen Barockorgel von 1741 eingeweiht. Die Firma Wegscheider aus Dresden wurde nach langen, zum Teil kontrovers geführten Diskussionen mit dem Bau beauftragt. Das historische Foto von 1943 (links) zeigt das bis heute erhaltene Gehäuse mit den damals noch vorhandenen Pfeifen der Mehrorgel.

